

Zeitschrift: Berner Schulfreund
Herausgeber: B. Bach
Band: 2 (1862)
Heft: 16

Rubrik: Sprichwörter und Reimsprüche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

das öffentliche Unterrichtswesen (nicht inbegriffen das Polytechnikum) verwenden :

Zürich mit 267,646 Seelen (nach der Volkszählung vom Jahr 1860) 765,780 Franken; Bern mit 468,516 S. 1,370,238 Fr.; Luzern mit 130,965 S. 258,188 Fr.; Uri mit 14,761 S. 11,400 F. (wobei angenommen wird, daß die Gemeinden eben so viel leisten, als der Staat); Schwyz mit 45,191 S. 116,850 Fr.; Obwalden mit 13,399 S. 14,400 Fr.; Nidwalden mit 11,561 S. 10,028 Fr.; Glarus mit 33,459 S. 63,520 Fr.; Zug mit 19,667 S. 31,275 Fr.; Freiburg mit 105,970 S. 343,850 Fr.; Solothurn mit 69,257 S. 250,000 Fr.; Baselstadt mit 41,251 S. 370,180 Fr.; Baselsland mit 51,773 S. 165,550 Fr.; Schaffhausen mit 35,646 S. 145,166 Fr.; Appenzell A.-Rh. mit 48,604 S. 117,203 Fr.; Appenzell J.-Rh. mit 12,020 S. 11,200 Fr. (gleiche Voraussetzung wie bei Uri); St. Gallen mit 181,091 S. 549,078 Fr.; Graubünden mit 91,177 S. 172,417 Fr.; Aargau mit 194,600 S. 618,000 Fr.; Thurgau mit 90,347 S. 425,213 Fr.; Tessin mit 131,396 S. 189,000 Fr.; Waadt mit 213,606 S. 677,750 Fr.; Wallis mit 90,880 S. 69,583 Fr.; Neuenburg mit 87,847 S. 359,765 Fr.; und Genf mit 83,345 S. 388,572 Fr.

Wie groß ist demnach die Gesamtsumme, welche die einzelnen Kantone jährlich auf das öffentliche Unterrichtswesen verwenden? Wie viele Rappen beträgt es auf den Kopf durchschnittlich für die ganze Schweiz und dann für jeden einzelnen Kanton und Halbkanton und in welche Rangordnung stellen sich die letztern in Betreff der Ausgaben für das Unterrichtswesen nach diesem Maßstab?

Sprichwörter und Reimsprüche.

Kind wirfst du roth, so warnt dich Gott.

Kurzweil sei ohne Nachtheil.

Rein Vortheil ohne Nachtheil.

Morgenstund' hat Gold im Mund'.

Mittelstraß die beste Straß.

Wir genügt, was Gott fügt.

Müßiggang ist aller Laster Anfang.

Mitgegangen, mitgefangen, mitgehangen.

Menschen und Wind ändern geschwind.

Mit Vielem hält man aus, mit Wenigem kommt man aus.

Mit Harren und Hoffen, hat's Mancher getroffen.

Muß ist eine harte Ruß.

Narrenhände beschmieren Tisch und Wände.

Nutzbare Kunst bringt Brod und Günst.

Narren und Affen Alles begaffen.

Ordnung erhält dich und die Welt.

Prabler sind schlechte Zahler.

Probiren geht über Studiren.

Raste ich, so roste ich.

Reichtum vergeht, Tugend besteht.

Ruh und Rast ist halbe Mast.

Mittheilungen.

Seeland. (Korr.) Schreiber dieser Zeilen gehört in jene Kreissynode, von der mehrmals behauptet wurde, sie entwickle nur wenig Leben und habe daher mit der wichtigen Frage über Revision des Unterrichtsplanes nichts Besseres anzufangen gewußt, als dieselbe als eine verfrühte zurückzuweisen, und habe sich somit auf eine keineswegs löbliche Weise einer obligatorischen Arbeit entzogen. Als Begründung hiefür wurde angeführt, daß der Sekretär dieser Kreissynode im Thätigkeitsbericht selbst gestehe, es fehle am geistigen Leben und Streben.

Es ist nun freilich wahr, daß im hiesigen Kreis ein regeres Leben sehr wünschenswerth wäre, was aber vielleicht auch bei solchen Kreissynoden der Fall sein möchte, deren Berichte sehr günstig lauten und die über die gehobene und erhebende Stimmung nicht genug rühmen können. Indessen darf aber denn doch nicht vergessen werden, daß in der letzten Zeit Wesentliches geschehen ist, eine schöne Anzahl freiwilliger Arbeiten geliefert worden sind, ohne daß wir deßhalb im Falle wären, viel Rühmens zu machen, und unser Sekretär hat im